# neues martha stift

## Jahresbericht 2018

# Inhaltsverzeichnis


| | |
|---|---|
| Bericht Stiftungsratspräsident | 4 |
| Bericht Baukommission | 6 |
| Das Wichtigste ist die Kommunikation \| *Verena Kellenberger* | 8 |
| Bericht Zentrumsleitung: Rundum Pflege und Betreuung | 10 |
| Wir sind ein starkes Team! \| *Nicolas Handschins* | 14 |
| Facts and Figures | 16 |
| Anlässe im 2018 | 18 |
| «In der Demenzpflege habe ich viel über mich selbst gelernt.» *Augusta Banga de Almeida* | 20 |
| Revisionsbericht | 22 |
| Bilanz 31.12.2018 | 23 |
| Betriebsrechnung 2018 | 25 |



## Impressum

**Autor**
Dr. phil. Gustav Ragettli

**Gestaltung und Konzept**
Schaffner & Conzelmann

**Fotografie**
Openlens | Schaffner & Conzelmann
Leonardo Finotti

**Text**
Roger Thiriet

Die QR-Codes im Jahresbericht mit Ihrem Smartphone oder Tablet scannen und die verschiedenen Statementfilme anschauen.

«Ein Gebäude und eine Philosophie, welche voll und ganz auf die von Demenz betroffenen Bewohnenden und ihre darin betreuenden Mitarbeitenden ausgerichtet ist.»

# Stiftungsratspräsident

2018 war erneut ein dynamisches und bewegtes Jahr für das neue marthastift – nicht nur geprägt von anhaltenden Prozess- und Strukturanpassungen, sondern insbesondere auch von einer richtungsweisenden personellen Veränderung.

Das neue marthastift befindet sich seit rund zwei Jahren in einer prägenden Phase der Erneuerung. Im Frühjahr wechselte unsere langjährige Zentrumsleiterin Ruth Pleuser vom neuen marthastift in ihren dritten Lebensabschnitt. Im Namen des gesamten Stiftungsrats danke ich Ruth Pleuser herzlich für ihren unermüdlichen, engagierten Einsatz in den vergangenen 21 Jahren. Unter ihrer Leitung fand auch der Wechsel vom «alten» Marthastift ins neue Pflegezentrum für Demenz und psychogeriatrische Erkrankungen statt, welches Ruth Pleuser mit ihren Ideen und Vorstellungen entscheidend mit aufgebaut hat.

Per Ende März 2018 übernahm Monica Basler die Leitung des neuen marthastifts. Der Stiftungsrat ist überzeugt, mit ihr jene Zentrumsleiterin gefunden zu haben, welche für das neue marthastift und die sich in der aktuellen Phase stellenden Herausforderungen in jeglicher Hinsicht passend ist und sie die Chancen des Veränderungsprozesses für die Stiftung nutzen wird. Auch dank ihrer positiven Dynamik und ihrer transparenten und emphatischen Kommunikation konnte Monica Basler bereits nach kurzer Zeit Vertrauen zum Team und Stiftungsrat schaffen und neue Impulse einbringen.

So konnte das neue marthastift bereits im Jahr 2018 eine Vielzahl an Massnahmen umsetzen, um die Stiftung betrieblich fit zum machen und für die Zukunft sicher und nachhaltig aufzustellen. Es war uns möglich, der Stiftung die erforderliche neue Strategie zu geben und diese mit Bedacht Schritt für Schritt anzugehen.

Weiter waren und sind wir daran, die Prozesse und die Qualität der Pflegeleistungen zu optimieren, unsere Rolle als Gastgeberin wunschgemäss zu vollenden und auch den Kontakt mit den Angehörigen zu intensivieren. Das neue marthastift hat sich umsichtig weiterentwickelt und wird dies auch in Zukunft tun, nicht zuletzt auch um ein solides finanzielles Fundament schaffen zu können. Denn obschon die Bettenbelegung erfreulicherweise der hohen Erwartung entspricht, werden für den Stiftungsrat auch im Jahr 2019 mitunter erneut die Finanzen im Fokus stehen und es gilt, die bereits angestossenen Verbesserungsprozesse konsequent umzusetzen.

Der Stiftungsrat ist zuversichtlich, dass mit Monica Basler und ihrem Team die notwendige Tatkraft und Erfahrung vorhanden sind, um das neue marthastift als führende Institution für Demenz und psychogeriatrische Erkrankungen in der Region Basel zu etablieren. Immer unter Berücksichtigung einer verantwortungsvollen und wertebasierten Einstellung und Atmosphäre im Heim.

Ich danke den Bewohnern, Bewohnerinnen und deren Angehörigen, den Partnern und Behörden für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2018. Ebenso gebührt mein grosser Dank allen Mitarbeitenden und der Leitung des neuen marthastifts für ihren täglichen Einsatz zum Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Ich freue mich auf ein gesundes und erfolgreiches 2019.

Dominik Schniepper

## Stiftungsrat und Leitung

**Dominik Schniepper,** Advokat | Präsident
**Prof. Dr. med. Thomas Leyhe,** Vizepräsident
**Fabienne Thiévent,** lic. iur., Aktuarin
**Alfred Hersberger,** dipl. Arch. ETH/SIA
Präsident Baukommission
**Inés Mateos,** lic. phil., Mitglied
**Richard Widmer,** lic. rer. pol., Mitglied
**Monica Basler MPH,** Zentrumsleiterin
**Patrik Gräble,** Leiter Pflege und Betreuung
**Katharina Burkhalter,** Leiterin Hotellerie
**Sefer Seferi,** Leiter Technik und Sicherheit

# Baukommission

Der Umbau im Untergeschoss zur Erstellung von 29 zusätzlichen Parkplätzen wurde per Schreiben vom 23. Januar 2018 vom Bau- und Gewerbeinspektorat Basel-Stadt abgenommen und zum Betrieb freigegeben.

Die im Vorjahr festgestellten und gerügten Mängel an der nach Minergie Vorschriften erstellten Gesamtanlage stehen alle im Zusammenhang mit der Sommerwärme. Die Messungen und Planungen sowie die behördliche Bewilligung technischer Lösungen für die zufriedenstellende aktive Kühlung der Lingerie, der Apotheke, des Serverraumes und der Waschküche wurden durchgeführt. Die Massnahmen werden 2019 umgesetzt.

Am 18. September erfolgte die 2-jährige Garantieabnahme. Offene Mängel (Malerarbeiten, Böden aus Gummigranulat, Terrazzoböden) wurden schriftlich gerügt. Die Behebung erfolgt nach den notwendigen Abklärungen und Expertisen. Ich danke allen Beteiligten für die ausdauernde gute Zusammenarbeit.

Alfred Hersberger

Film starten

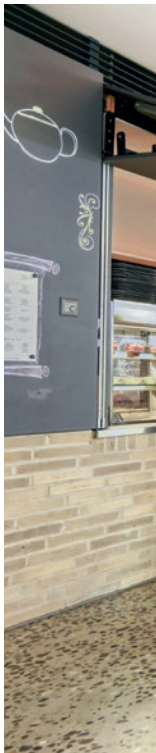
# Das Wichtigste ist die Kommunikation

Verena Kellenberger erfüllt im neuen marthastift eine Aufgabe, die es in dieser Form noch in keinem anderen Pflegeheim gibt. Als Mitarbeiterin «Service und Betreuung» stellt sie im Wohnbereich die Verbindung zwischen Hotellerie, Service, Pflege und Aktivierung sicher.

«Wir sind fast eine Familie», schildert die Allrounderin die Beziehung zu den rund zehn Bewohnerinnen und Bewohnern die sie betreut. «Am Morgen bereite ich als Erstes das Zmorge für die Wohngruppe vor, anschliessend backen wir manchmal einen Kuchen zusammen oder gehen spazieren.» Sie und ihre Kolleginnen in derselben Funktion arbeiten dabei mit der Pflege, der Aktivierungstherapie und den Angehörigen zusammen. «Manchmal geht es sogar in Richtung Ernährungsberatung», sagt Frau Kellenberger, die früher in herkömmlichen Alters- und Pflegeheimen gearbeitet hat. Und bedauert, dass es für dieses abwechslungsreiche und wichtige Berufsbild noch keine anerkannte Ausbildung gibt.

## Menschen nehmen, wie sie sind

Was ist ihr beim täglichen Kontakt mit den an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern wichtig? «Man muss die Menschen respektieren, wie sie sind und ernst nehmen», sagt Frau Kellenberger. «Wenn jemand Nein sagt, dann ist es Nein!» Nicht immer sind die Äusserungen ihrer Schützlinge so eindeutig. «Man muss einen Draht finden zu den Leuten», meint sie und findet ihn meistens – wie etwa zu jenem Herrn, der manchmal eine Art Zielbewegung machte. Sie fand heraus, dass er früher ein guter Schütze gewesen war und ihr so zeigen wollte, dass er einen Kranz geschossen habe. «Kommunikation ist das Wichtigste», ist Verena Kellenberger überzeugt.



## Wünsche erfüllen, wo es geht

Und es ist ihr wichtig, dass ihre Schützlinge so lange wie möglich lieb gewordene Gewohnheiten behalten können. «Wenn immer möglich gehen wir auf Wünsche ein, kochen etwa zusammen mit den Angehörigen das Lieblingsessen eines Bewohners.»

*«Wir sind fast eine Familie. Wir veranstalten Filmabende, wo vor dem Fernseher gegessen werden darf. Und hie und da sorgt auch eine Party für gute Stimmung.»*

Darüber sorgt «Service und Betreuung» auch für Abwechslung und Unterhaltung. «Wir veranstalten Filmabende, wo vor dem Fernseher gegessen werden darf. Und hie und da sorgt auch eine Party für gute Stimmung», schmunzelt Frau Kellenberger.

## Bau mit Offenheit und Weite

Am Marthastift-Neubau hat sie seit ihrem Eintritt im April 2017 dessen «Bewohnerorientiertheit» schätzen gelernt. «Die Innenarchitektur strahlt Offenheit und Weite aus; man fühlt sich nicht eingesperrt, wie ich das an früheren Stellen noch erlebt habe. Wen es zur Bewegung drängt, der stösst nie auf Barrieren, bis auf die einzige geschlossene Tür des Hauses am Haupteingang.»

Für Verena Kellenberger öffnet sich diese jeden Morgen. Und sie könnte sich nichts Schöneres vorstellen, als dass dies bis zur ihrer Pensionierung so bleibt.

**Restaurant und Cafeteria**
Kommunikation und im Kontakt sein stehen bei uns an erster Stelle. Deshalb sind das Restaurant und die Cafeteria eine wichtige Begegnungszone.

# Rundum Pflege und Betreuung

Im Rückblick auf das Jahr 2018 gibt es viel Grund zu Freude und Dankbarkeit.

Ende April galt es jedoch zunächst, von Ruth Pleuser als langjährige Zentrumsleiterin Abschied zu nehmen. Per Ende März durfte ich ihre Nachfolge übernehmen. Und damit auch das wunderbare und einzigartige neue marthastift, welches als Ergebnis ihrer Vorarbeit wie auch der des vorgängigen und aktuellen Stiftungsrates entstanden ist.

Die darauf folgenden Monate waren charakterisiert durch vielfältige Aktivitäten und Massnahmen, die nach dem zügigen Aufbau von 40 Bewohnenden auf 101 bzw. von 40 Mitarbeitenden auf 130 anstanden: Analyse und Justierung der Strukturen und Abläufe, Kennenlernen der Mitarbeitenden und Partner, Ausgestaltung der Führungs- und Teamkulturen, Kalibrieren der betriebswirtschaftlichen und finanziellen Aspekte etc.

Für die Bewohner und Bewohnerinnen, ihre Angehörige wie auch für alle Mitarbeitenden des neuen marthastifts hat dies bedeutet, sich auf Neues mit all den damit verbundenen Anpassungen einzulassen. Ihnen gebührt dafür und dass sie mir dabei stets offen und wohlwollend begegnet sind ein herzliches Dankeschön.

Im Zentrum und im Fokus all unseres Tuns standen und stehen stets die Rundumpflege und Betreuung unserer Bewohner und Bewohnerinnen sowie der intensive Kontakt zu ihren Liebsten und Angehörigen. Darum kümmerten sich im vergangenen Jahr alle Bereiche des neuen marthastifts gleichermaßen engagiert. So konnten im Verlauf des Jahres zahlreiche Feste und Anlässe gefeiert werden. Insbesondere das erfolgreiche Sommerfest bescherte uns eine Festgemeinde von über 400 Besuchern und Besucherinnen. Der erste Angehörigenanlass und eine dazu durchgeführte Angehörigenbefragung im Oktober haben uns gezeigt, dass das Interesse für solche Zusammenkünfte hoch ist. Die individuellen Adventsanlässe auf den Wohnbereichen und die grosse Weihnachtsfeier mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Begleitpersonen durften wir als krönenden Abschluss dieses lebendigen und bewegten Jahres feiern.

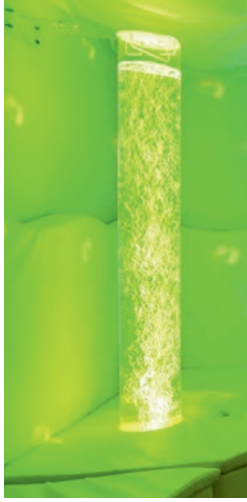
Der Lebens- und Arbeitsraum neues marthastift bedeutet, dass wir über das Jahr hinweg die Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Mitarbeitenden im Umgang mit demenzbetroffenen und gerontopsychiatrisch veränderten Menschen stets ins Zentrum stellen wollten. Nebst den individuellen Angeboten für die Fort- und Weiterbildung fiel auch im Dezember der Startschuss für ein neu aufzubauendes, integriertes Qualitätsmanagementsystem. Weitere Schwerpunkte waren neue Massnahmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und der Verbesserungen des Angebots der Personalverpflegung.

Zahlreiche Angehörige haben mit uns zusammen unsere Bewohnenden im 2018 begleitet. Sie haben Ermutigendes und Entmutigendes, Heiterkeit und Zweifel in diesem ereignisreichen Jahr mit uns geteilt. Ohne den engen und intensiven Austausch mit ihnen wäre die umfassende Betreuung und Begleitung der uns anvertrauten Gäste nicht möglich. In all diesen Begegnungen hat etwas stattgefunden, das mir ein ganz besonderes Anliegen ist:

In den verschiedensten Kontakten mit mir, dem Leitungsteam und allen Mitarbeitenden kam stets zum Ausdruck, dass der Austausch und die Begegnungen mit den Angehörigen von zentraler Bedeutung sind. Wir wollen bereit sein, mit ihnen Freud und Leid, Heikles und Unangenehmeres im Umgang mit ihren bei uns lebenden Bewohnenden zu teilen. Wir wollen offen sein im Gespräch und ehrlich im zur Verfügung stellen und Vermitteln unserer Kompetenzen. Aus der Vielfalt der Wahrnehmungen und Meinungen entsteht das Fundament der Betreuung zu Gunsten unserer Bewohner und Bewohnerinnen. Dieses Fundament ist wiederum Basis für gegenseitiges Vertrauen, welches Verschiedenheit aushält und auf Gemeinsamkeiten aufbaut.

Wir blicken auf ein intensives Jahr zurück. Wir freuen uns auf die Herausforderungen im Wissen, dass wir uns auf einer tragfähigen Grundlage weiter entwickeln können.

Monica Basler, Zentrumsleiterin



Film starten

# Wir sind ein starkes Team!

Nicolas Handschins Laufbahn als Pflegefachmann begann mit einer Ausbildung im Füllinsdorfer Alters- und Pflegeheim Schönthal.

Im Alterszentrum am Bachgraben machte er erste Erfahrungen mit Demenzerkrankungen, und nach einigen weiteren Stationen stiess er im Oktober 2018 zum Pflegeteam des neuen marthastifts. Ein halbes Jahr später ist er als Wohnbereichsleiter und Berufsbildungsverantwortlicher zuständig für zwei Wohnbereiche mit insgesamt 21 Bewohnerinnen und Bewohnern und führt 15 Mitarbeitende. «Ich erkenne rasch, ob es einem Menschen gut geht oder nicht», beschreibt er einen Wesenszug, der ihm in dieser verantwortungsvollen Aufgabe hilfreich ist. «Im Umgang mit an Demenz Erkrankten bin ich zudem ein guter Zuhörer geworden, auch im privaten Umfeld.»

*«Ich sehe zum ersten Mal ein Gebäude, das voll und ganz auf die Bedürfnisse von demenzbetroffenen Menschen ausgerichtet ist.»*

## Gebaut für den dementen Menschen

Nach seinem Urteil über den Marthastift-Neubau gefragt, muss der Freizeit-Fussballer beim Sportclub Roche nicht lange nach Superlativen suchen: «Übersichtliche Raumaufteilung, Grösse und Gliederung der Wohnbereiche mit dem Pflegestützpunkt im Zentrum, Weitläufigkeit, Bewegungsfreiheit, die Durchlässigkeit dank offenen Türen, der Demenzgarten – vor allem auch das Licht und die Helligkeit sowie die Pflegeoase im obersten Stock. Ich sehe zum ersten Mal ein Gebäude, das voll und ganz auf die Bedürfnisse von demenzbetroffenen Menschen und der darin tätigen Mitarbeitenden ausgerichtet ist», fasst er zusammen.

Snoezelen-Raum
Ein Ort, an welchem Bewohnerinnen und Bewohner Wohlfühlen und Beschäftigung in Verbindung bringen können. Die Wirkung kann sowohl entspannend wie auch aktivierend sein.

«Bei allem, was geplant war und gebaut wurde: Im Vordergrund stand hier immer der Mensch!». Und damit dies so bleibt, legt das neue marthastift grössten Wert auf die interne Ausbildung von zukünftigen Pflegefachpersonen. Hierzu wurde ein professionelles und agiles Berufsbildungsteam aufgebaut, um in diesem Bereich für engagierten Nachwuchs zu sorgen.

## Belebt von engagierten Teams

Allerdings bleibt das intelligenteste Konzept eine leere Hülle, wenn es nicht durch Menschen belebt und bewirtschaftet würde. Auch da wurden Handschins Erwartungen an seinen neuen Arbeitsort übertroffen. «Alle arbeiten hoch motiviert und bringen viele Stärken ein, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zugute kommen. Wir sind ein unglaublich starkes Team!»

*«Alle arbeiten hoch motiviert und bringen viele Stärken ein, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zugute kommen. Wir sind ein unglaublich starkes Team!»*

Und erst noch eines mit Steigerungspotenzial, davon ist Handschin überzeugt. «Wir haben noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die dieses tolle Haus uns bietet», gibt er zu bedenken. «Die Arbeitsaufteilung beispielsweise können und werden wir noch perfektionieren. Aber derartige Prozesse benötigen ihre Zeit; das geht bei allem Engagement unserer Leute nicht von heute auf morgen.» Hinter solchen Aussagen spürt man den Leader, zu welchem sich Nicolas Handschin demnächst in einem Nachdiplomstudium in Leadership an der Hochschule Luzern weiterentwickeln wird. Mit Blick auf eine berufliche Zukunft, die er für sich auch danach im neuen marthastift sieht: «In einer grossartigen Infrastruktur und mit einem supertollen, starken Team!»

# Facts and Figures

130

interdisziplinär wirkende

Mitarbeitende

aus den Bereichen Pflege und Betreuung, Aktivierung, Human Ressources, Hotellerie, Technik & Sicherheit, Gartenpflege und Administration.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner wurden an

36 588

Pflegetagen

von unserem Pflegeteam betreut. Im Jahr 2017 waren es noch 29 109 Pflegetage.

Wir bieten unseren Bewohner
und Bewohnerinnen

# 101

Heimplätze.

Das neue marthastift war 2018 zu

# 99,2 %

ausgelastet.

Im neuen marthastift betrug 2018 die

Pflegeintensität

# 1,054.

# Anlässe im 2018

Bayrischer
Nachmittag

6
gelungene
Geburtstagsfeiern

2 Modeschauen
mit Apéro

Silvesterkonzert

10
schwungvolle
Tanznachmittage

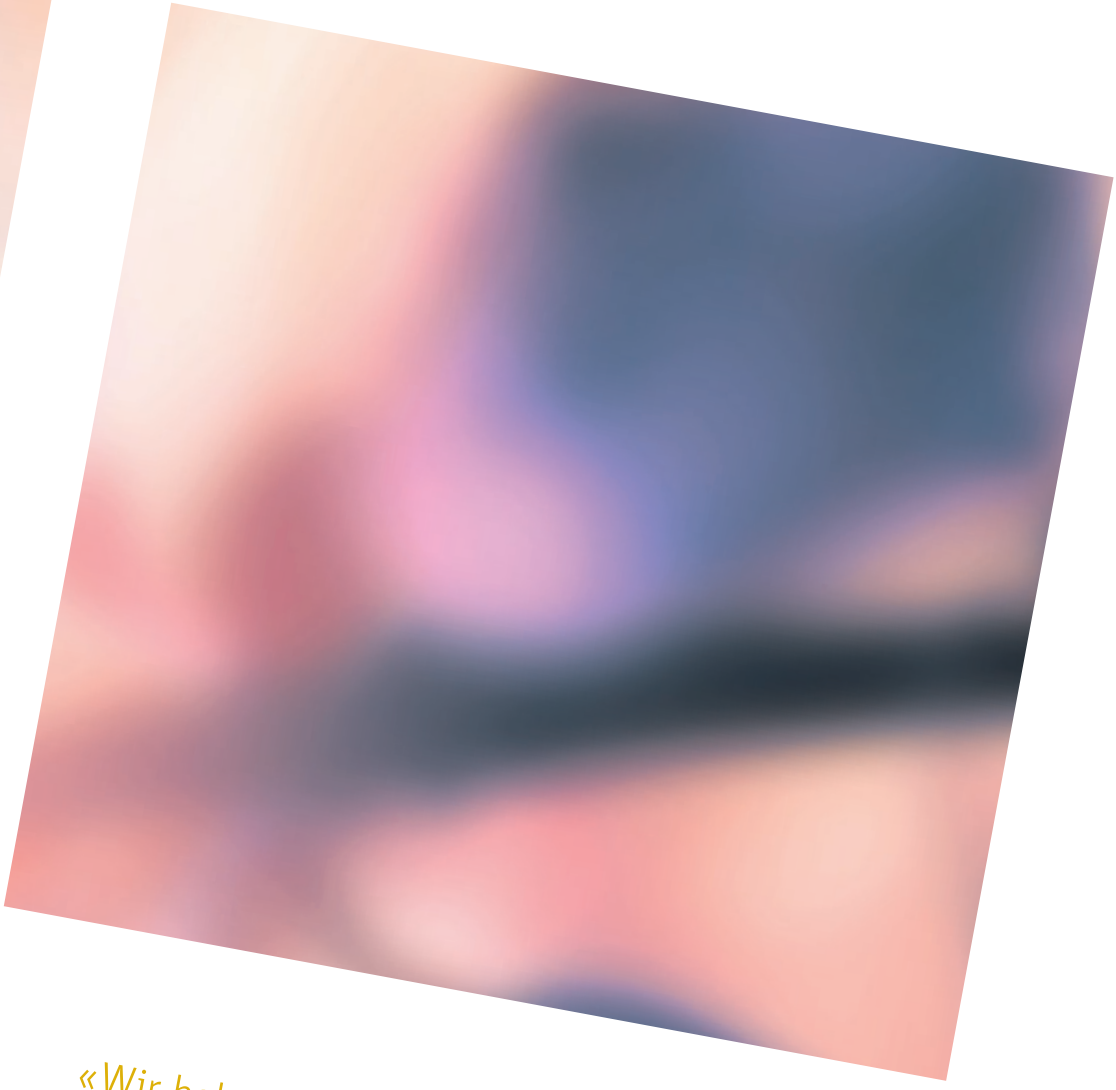
Klassische
Klavierkonzerte

10 Gottesdienste
und 1 Gedenkfeier

19
lehrreiche Weiterbildungen,
Schulungen und Seminare

1 Sommergartenfest
und 1 Messfest

Nostalgische
Zeitreise



*«Wir haben noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die dieses tolle Haus uns bietet.»*

Film starten

# «In der Demenzpflege habe ich viel über mich selbst gelernt.»

Augusta Banga de Almeida gehört zur Generation junger Pflegefachleute, die ihre praktische Ausbildung akademisch ergänzen.

Den ersten Schritt in die Pflege machte die junge Frau aus Böckten in einer Lehre im benachbarten Alters- und Pflegeheim Ormalingen. Dann aber bereitete sie sich neben ersten Jobs im Bürgerspital Basel, im Paraplegikerzentrum Nottwil und im Bruderholzspital auf die Berufsmatur vor und hängte nach deren Bestehen einen Bachelor in Pflegewissenschaften an. Im Herbst 2019 tritt sie nun zur Masterprüfung an. Und dann? Verliert das neue marthastift eine kompetente und beliebte Pflegefachfrau an die Wissenschaft? «Auf keinen Fall!», versichert die Baselbieterin, die seit Februar 2017 zum Pflegeteam gehört.

## Demenzpflege als Berufsziel

«Mein Ziel war schon immer die Arbeit im Demenzbereich. Deshalb habe ich mich aktiv um eine Stelle hier beworben. Auch weil ich die Chance packen wollte, kurz nach dem Bezug des neuen Hauses an einem spannenden Prozess der Veränderung mitzuarbeiten.» Als positive Herausforderung erlebt Augusta Banga auch die tägliche Arbeit in der Pflege von an Demenz erkrankten Menschen. «Da ist Flexibilität gefragt, Anpassung an die Stimmung der Bewohnerinnen und Bewohner, die von einem Moment zum andern ändern kann», zählt sie auf. «Routine gibt es nicht, man muss sich jeden Tag auf jedes Gegenüber neu einstellen, belastbar sein und und manchmal auch eine dicke Haut haben.»

Dazu kommt die enge Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten sowie der Einbezug der Angehörigen in pflegerische und Betreuungsmassnahmen. Beides ist in der Demenzpflege intensiver und zeitaufwändiger als bei Akut- oder Rehabilitationspatienten.

## Die Ruhe behalten

Bekommen die Pflegenden Hilfe, wenn beispielsweise ihre Frustrationstoleranz gegenüber einem anspruchsvollen Bewohner überstrapaziert wird? «Damit es gar nicht erst soweit kommt, führen wir fachgruppenübergreifend Fallbesprechungen im Team durch», erläutert Augusta Banga, die im März 2019 zusätzlich die Verantwortung für die Fachentwicklung übernommen hat.

*«Ich kann auch in Stresssituationen die Ruhe behalten, da bin ich froh darum.»*

«Zudem haben wir hier im Haus zwei Fachexpertinnen, die wir zur Supervision zuziehen können.» Zentral ist und bleibt jedoch die eigene Persönlichkeit und Einstellung. Nicht alle Interessentinnen und Interessenten bringen die Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Aufgabe mit. «Ich kann auch in Stresssituationen die Ruhe behalten, da bin ich froh darum», sagt Augusta Banga und betont, wie wichtig auch die Reflexion des eigenen Handelns im Alltag ist. Und schliesst mit dem Fazit: «In der Demenzpflege habe ich viel über mich selbst gelernt.»

CH-4002 Basel
Postfach Holbeinstrasse 48
Telefon +41 61 205 45 45
Fax +41 61 205 45 46
E-Mail testor@testor.ch
Internet www.testor.ch

TESTOR TREUHAND

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat des**

# Marthastift, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Marthastifts für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement des Stiftungsrates entspricht.

**Testor Treuhand AG**

Basel, 27. März 2019
EA

**Ezio Alba**
**zugelassener Revisionsexperte**
**leitender Revisor**

**Daniel Riedo**
**zugelassener Revisionsexperte**

**Beilage**
· Jahresrechnung

19 – 1076 – 7

# Bilanz 31.12.2018

| Aktiven | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| **Umlaufvermögen** | | |
| Flüssige Mittel | 2 490 512 | 2 319 186 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1 519 366 | 1 564 806 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 275 935 | 721 764 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 49 464 | 14 492 |
| **Total Umlaufvermögen** | **4 335 277** | **4 620 248** |
| **Anlagevermögen** | | |
| Sachanlagen | 26 844 686 | 31 209 370 |
| **Total Anlagevermögen** | **26 844 686** | **31 209 370** |
| **Total Aktiven** | **31 179 963** | **35 829 618** |

Für alle Zahlen gilt die Währung in CHF
auch wennn nicht zusätzlich erwähnt.

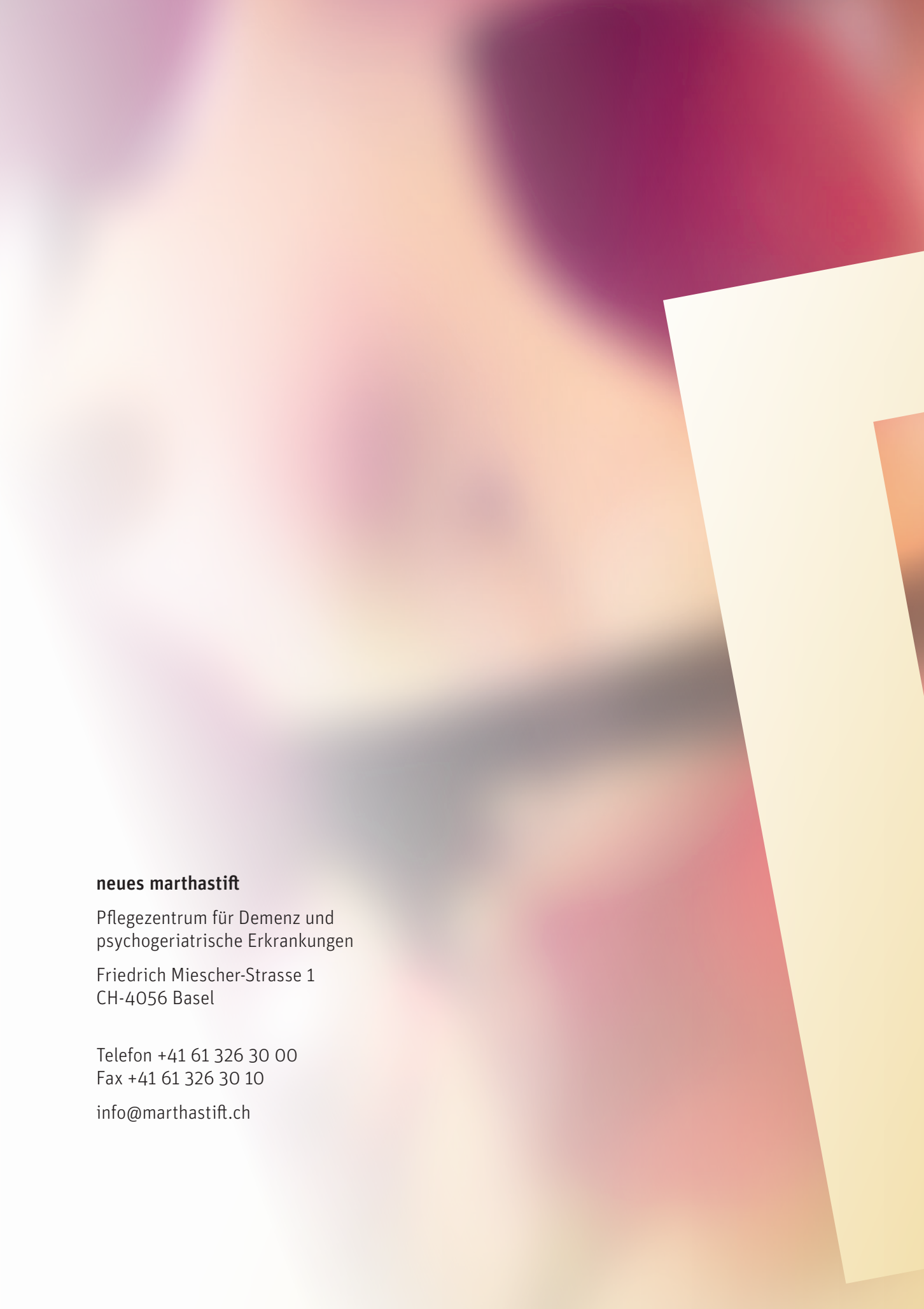
| Passiven | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| **Fremdkapital** | | |
| **Kurzfristiges Fremdkapital** | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 443 002 | 372 491 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 520 000 | 0 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 1 412 985 | 1 402 493 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 122 292 | 41 257 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 2 498 279 | 1 816 241 |
| **Langfristiges Fremdkapital** | | |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 24 960 000 | 26 000 000 |
| Rückstellungen | 160 000 | 200 000 |
| Rücklagenkapital | 0 | 3 888 290 |
| Fondskapital | 55 897 | 249 654 |
| Total langfristiges Fremdkapital | 25 175 897 | 30 337 944 |
| **Total Fremdkapital** | **27 674 176** | **32 154 185** |
| **Eigenkapital** | | |
| Stiftungsvermögen | 3 675 433 | 1 645 031 |
| Jahresergebnis | –169 646 | 2 030 402 |
| **Total Eigenkapital** | **3 505 787** | **3 675 433** |
| **Total Passiven** | **31 179 963** | **35 829 618** |

# Betriebsrechnug 2018

| | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| **Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen** | | |
| Taxeinnahmen | 11 427 878 | 9 040 356 |
| Zuschläge \| Pauschalen | 1 388 832 | 1 160 710 |
| Leistungen an Bewohner | 42 632 | 44 116 |
| Erträge Cafeteria \| Mahlzeiten | 96 414 | 87 362 |
| Leistungen an Personal und Dritte | 89 219 | 63 126 |
| Beiträge \| Subventionen | 23 245 | 10 218 |
| Erlösminderungen | 68 937 | –95 000 |
| Total Nettoerlöse aus Lieferungen \| Leistungen | 13 137 157 | 10 310 888 |
| **Personalaufwand** | | |
| Gehälter | –6 775 521 | –6 251 313 |
| Sozialversicherungen | –1 064 825 | –1 012 570 |
| Übriger Personalaufwand | –109 619 | –164 368 |
| Leistungen Dritter, Temporärmitarbeiter | –2 550 958 | –704 600 |
| Total Personalaufwand | –10 500 923 | –8 132 851 |

| | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| **Übriger Betrieblicher Aufwand** | | |
| Medizinischer Bedarf | –179 216 | –171 721 |
| Lebensmittel \| Getränke | –279 227 | –1 479 411 |
| Haushalt | –77 040 | –285 245 |
| Unterhalt \| Reparaturen \| Ersatz | –192 576 | –214 763 |
| Energie \| Wasser | –157 245 | –136 571 |
| Verwaltung | –475 639 | –473 775 |
| Übriger Betriebsaufwand | –161 724 | –129 311 |
| Total Übriger Betrieblicher Aufwand | –1 522 667 | –2 890 797 |
| | | |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | –843 524 | –822 770 |
| | | |
| **Betriebsergebnis** | **270 043** | **–1 535 530** |
| | | |
| Finanzaufwand | –539 709 | –455 811 |
| Ausserordentlicher Aufwand | –3 996 313 | –120 000 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 4 096 333 | 4 141 743 |
| | | |
| **Total** | **–439 689** | **3 565 932** |
| | | |
| **Total Jahresergebnis** | **–169 646** | **2 030 402** |

«Routine gibt es nicht, man muss sich jeden Tag auf jedes Gegenüber neu einstellen, belastbar sein und manchmal auch eine dicke Haut haben.»



**neues marthastift**

Pflegezentrum für Demenz und
psychogeriatrische Erkrankungen

Friedrich Miescher-Strasse 1
CH-4056 Basel

Telefon +41 61 326 30 00
Fax +41 61 326 30 10

info@marthastift.ch